

VERMISSTE JULIA / Mordgruppen-Chef verneint neue Ermittlungen. SEITE 7

# Inzest-Drama macht Kühner-Eltern Angst



## VANDALISMUS / Sprayer verunstalteten Hubertus-Denkmal, Warte, ... Schmierfinke im Kirchenwald

HOLLABRUNN / Polizei fahndet nach Vandalen, die mit roter Farbe unterwegs waren. Stadtrat Manfred Weigel als Hobby-Detektiv. SEITE 5

## FK Hollabrunn hat Titel fixiert

FUSSBALL / Was ohnehin keiner mehr bezweifelte, ist jetzt endgültig fix: Der FK Hollabrunn jubelt über den Aufstieg in die 1. Klasse Nordwest. SEITE 5



„Das Heididorf“

„Das Heididorf“ von Christoph Frühwirth feiert am 11. Juli im Dorftheater am Brandlhof in Radlbrunn seine Premiere. Die Darsteller Fritz Hammel, Gerhard Dorfer (hinten v.l.), Petra Strasser, Chris Pichler und Elfriede Schüsseleder (vorne v.l.) fiebern diesem Tag bereits entgegen. Die NÖN durfte exklusiv bei den Vorbereitungen dabei sein (Seite 54). FOTO: BARBARA WITZANY



HUBERTUS TRINKEN,  
ENERGIESPARLAMPEN GEWINNEN!  
www.hubertus.at



Mein Land. Meine Energie. Mein Bier.



**IRONMAN®**  
70.3<sup>TM</sup> AUSTRIA  
ST. PÖLTEN  
NIEDERÖSTERREICH  
24. Mai 2008

ERDINGER  
NÖN

**STARKL**  
Der kleine Preis beim starken Gärtner!

**AKTION Taglilien**  
in vielen Farben, im 1 Liter Topf  
1 Stück statt 4,95  
nur **2,99 Euro**  
Pflingstsonntag und Pflingstmontag  
9:00 - 17:00 Uhr geöffnet!



3430 Frauenhofen/ Tulln  
Tel: 02272/ 64242-22

VERMISSTE JULIA / Bald sind es zwei Jahre, dass Julia Kühner aus Pulkau abgängig ist. NÖ-Mordgruppe ermittelt vorerst nicht neu.

## „Spüre Angst, nur Angst“

VON CHRISTOPH REITERER UND  
KARIN WIDHALM

HOLLABRUNN, PULKAU / „Das erste, an das ich gedacht habe, war der Fall Kühner.“ Nachdem der unglaubliche Inzest-Fall in Amstetten aufgefliegen war, meldete sich Hollabrunns Bezirkshauptmann Mag. Stefan Grusch bei NÖ-Sicherheitsdirektor Franz Prucher. Es ging um den Fall der seit 27. Juni 2006 vermissten Pulkauerin Julia Kühner.

In drei Wochen, am 29. Mai, wird Julia Kühner 18 Jahre alt. Doch wo sich das Mädchen aus Pulkau aufhält, weiß niemand. Keine Spur. Kein Lebenszeichen. Die Kriminalisten befinden sich bei ihren Ermittlungen in einer Sackgasse. Daran ändert auch der Amstettner Inzest-Wahnsinn nichts.

### „Wir sind froh, dass Julia nicht vergessen wird“

BH-Chef Grusch hofft, dass die Polizei vielleicht neue Erkenntnisse aus Amstetten in ihre Ermittlungen im „Fall Julia“ mit einbeziehen kann. Ähnlich ergeht es den Eltern: „Wir haben natürlich die Hoffnung, dass die Polizei konkrete Hinweise bekommt und sind froh, dass Julia nicht vergessen wird“, sagt Brigitte Kühner, die sich nicht vorstellen kann, „dass sie weggerannt ist“ oder „dass sie sich frei bewegt“. Immerhin habe Julia keine Dokumente mitgenommen. „Wahrscheinlich ist, dass sie nicht mehr in Niederöster-



Brigitte und Anton Kühner haben immer noch kein Lebenszeichen von ihrer Julia. Missbrauchsfälle wie jener in Amstetten lassen immer wieder neue, schlechte Gefühle hochkommen.

FOTO: REITERER

reich ist. Vielleicht irgendwo im Ausland“, meint die Mutter.

Dass der „Fall Julia“ neu aufgerollt wird, kann Leopold Etz, Leiter der Mordgruppe Niederösterreich, nicht bestätigen: „Wir haben den Akt bis in alle Tiefe durchgearbeitet und ich denke nicht, dass wir Fehler gemacht haben.“ Und seitens der „Obrigkeit“ gebe es derzeit keine Pläne, den Fall an eine neue Gruppe zu übergeben.

### „Es ist deprimierend, wenn man solche Dinge erfährt“

Derzeit dreht sich in der NÖ Kriminalabteilung ohnehin alles um den Inzest-Bunker in Amstetten. Ein Vorfall, der es den Kühners nicht leichter macht, mit ihrer Situation umzugehen: „Ich spüre Angst, nur Angst“, sagt Mutter Brigitte. „Es ist deprimierend, wenn man solche Dinge hört. Denn es könnte unter Umständen auch das eigene Kind betreffen.“

Und nicht nur das: Vor wenigen Tagen stand plötzlich ein Mann aus dem Mühlviertel vor dem Haus der Kühners in Pulkau. Er gab sich als Energetiker aus und meinte, gespürt zu haben, dass Julia tot sei. „Solche

Leute lassen wir nicht zu nah an uns heran. Zu Weihnachten haben sich zwei Frauen aus dem Burgenland gemeldet. Auch sie wollen Julia gespürt haben und haben gemeint, dass sie lebt. Jetzt können wir es uns also aussuchen“, erzählt Brigitte Kühner.

Kraft schöpft sie bei „sehr guten Freunden“ und durch den Präsidenten des IPS/Wien international (Institut für Personenzentrierte Studien), Dr. Rainer König-Hollerwöger. „Ich kann nur allen Betroffenen wünschen, dass sie jemanden haben, der sie begleitet. Wir haben das Glück, dass wir mit Dr. König-Hollerwöger so jemanden haben.“

### Orgelkonzert für Julia am Pfingstmontag in Horn

Am Pfingstmontag, dem 12. Mai, organisiert und gestaltet der Wiener Künstlerphilosoph, Musiker, Wissenschaftler und Forscher in der Horner St. Georgskirche ein Frühjahrskonzert für Julia Kühner (18.30 Uhr). Es ist die Fortsetzung einer Konzertreihe, die dafür sorgt, dass der Vermisstenfall nicht in Vergessenheit gerät. Freiwillige Spenden kommen der Suche nach Julia zu Gute. [www.findetjulia.org](http://www.findetjulia.org)

### KOMMENTAR



CHRISTOPH REITERER über den Inzest-Fall in Amstetten und was er mit sich brachte.

[c.reiterer@noen.at](mailto:c.reiterer@noen.at)

### Wachsam, aber wie lange ...?

Sensibel sein. Nicht wegschauen. Das wünschen sich Brigitte und Anton Kühner von den Mitmenschen. Und eine Anlaufstelle für alle Betroffenen. „Wir wussten nicht, an wen wir uns wenden sollten. Dabei glaubt man gar nicht, wie viele Menschen in Österreich fehlen“, schüttelt der Vater der verschwundenen Julia den Kopf.

Seit fast zwei Jahren warten er und seine Frau nun auf ein Lebenszeichen der Tochter, hoffen die Brüder (22, 26), dass ihre Schwester zurückkehrt. Warten, hoffen und Anteil nehmen an ähnlich gearteten Fällen. Mehr können sie nicht tun.

Jetzt, nach dem Inzest-Fall in Amstetten, sind alle sensibilisiert. Es hat schon einen solchen Fall gebraucht, ehe plötzlich wieder zahlreiche Hinweise auf mögliche Missstände in der Behörde gemeldet wurden. Wie so oft: Es muss erst etwas passieren.

Ich will mich irren, aber es wird nicht lange dauern und das Wegschauen wird wieder in Mode sein. Man will ja seine Ruhe und es wäre doch höchst peinlich, einen falschen Verdacht zu äußern.

Doch da gibt es einen Haken: Denn es ist nicht weniger peinlich, jahrelang Nachbar eines irren Verbrechens zu sein, ohne Verdacht geschöpft zu haben. Also bitte: kein Verfolgungswahn, nur ein bisschen wachsam sein.

### SPRUCH DER WOCHE

„Mich wundert's, dass du nicht in Rom sitzt.“

Landeshauptmann Erwin Pröll huldigte Weinpfarrrer Hans Denk beim Gourmetfest im Retzer Althof (Seite 96) auf seine Weise ...

### ZAHL DER WOCHE

**450.000** Euro beträgt die Überschuldung des Betonwerks in Großstelzendorf. Vergangene Woche wurde der Konkurs angemeldet. Passiva von 1,05 Millionen Euro stehen Aktiva von 600.000 Euro gegenüber.